



Das Jahr 2025 verspricht spannend zu werden. Auch wir hier in Deutschland werden die Folgen zu spüren bekommen, die die Regierungsübernahme in den USA durch den neuen (und alten) Präsidenten Donald Trump mit sich bringt. In genau einem Monat wird außerdem hierzulande ein neuer Bundestag gewählt. Weiter unten in diesem Newsletter geht es um die programmatischen Aussagen der Parteien zu den Themen Klimaschutz und Verkehr.

Die alltäglichen Probleme von Verkehrsteilnehmenden in unserer Region thematisieren wir ebenfalls. Es geht um Staus auf den Straßen, Bauarbeiten an der Schieneninfrastruktur und künftige Einschränkungen beim Verkauf von Fahrkarten, und mein Kommentar schießt mit den Worten: Es ist schon erstaunlich und bewundernswert, wie viele Fahrgäste sich auf die gegebenenfalls täglich wechselnden Umstände einstellen können und dem ÖPNV-System langfristig treu bleiben.

Werben möchte ich für die Präsentation des Films „A Human Ride“ in Ratingen und die anschließende Diskussion mit Martin Tönnies, der Mitglied im Bundesvorstand des VCD ist. Dafür gibt es ein reguläres Monatstreffen erst wieder im Februar.

Jost Schmiedel

Termine

A Human Ride: Filmvorführung mit anschließender Diskussion

Der prämierte Regisseur Kristian Gründling hat sich auf den Weg durch Deutschland gemacht, um dem Grundbedürfnis nach Mobilität auf die Spur zu kommen. Entstanden ist ein Dokumentarfilm, der die Wissenschaft, Mobilitätsexpert:innen und primär Bürger:innen zu Wort kommen lässt und uns hautnah teilhaben lässt, welche Bedeutung es für Menschen hat, von A nach B zu kommen:

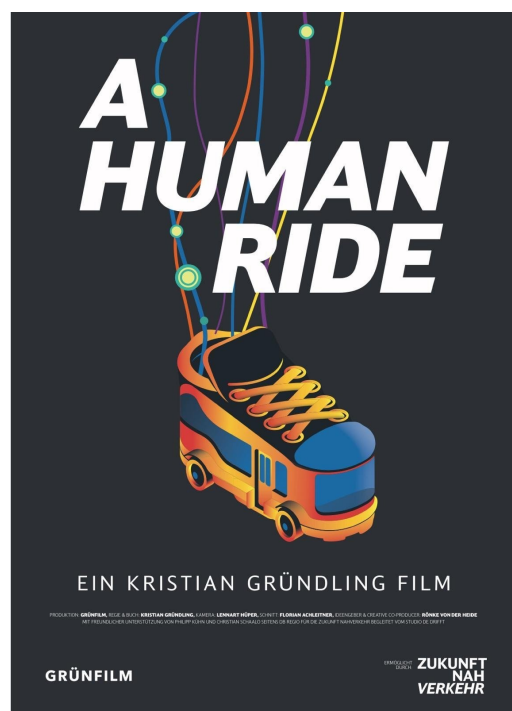
A HUMAN RIDE - <https://www.a-human-ride.de/>

Der Film wird im Studiokino Ratingen gezeigt, und der Verein „Ratingen nachhaltig“ lädt im Anschluss zu einer Diskussion mit ein mit Martin Tönnies, der Mitglied im Bundesvorstand des VCD ist.

Eintrittskarten zum Preis von 10 € (ermäßigt 8 €) sind erhältlich an der Abendkasse und auf der Internetseite des Studiokinos:

<https://kinoratingen.de/film/a-human-ride/spielzeiten>

- Wann? **Di., 28.1.2025, 19 Uhr**
- Wo? **Studiokino Ratingen, Lintorfer Straße 1 / Marktplatz, 40878 Ratingen**



Monatstreffen des VCD-Regionalverbands im Februar

- Wann? Di., 18.2., 19.30 Uhr
- Wo? VCD-Geschäftsstelle in Düsseldorf, Schützenstr. 45

Weitere Termine sind zu finden in der Veranstaltungsübersicht des Düsseldorfer Umweltmagazins **grünstift**: <https://gruenstift-duesseldorf.de/veranstaltungen/>

Verkehrsnachrichten

Bauarbeiten am S-Bahnhof Düsseldorf Wehrhahn

Der Zugang zum Bahnsteig von der Straßenbrücke Grafenberger Allee wird (endlich) erneuert. Damit verbunden sind deutliche Einschränkungen im Bahnverkehr vom Düsseldorfer Hauptbahnhof Richtung Norden bis zum 21. Februar (abends). Auf den S-Bahnlinien S1, S6, und S11 gibt es einen Schienenersatzverkehr auf diesem Linienabschnitt mit Bussen; die Regionalexpresslinien fahren nur teilweise. [JS]

Detaillierte Informationen zu den Änderungen: <https://www.zuginfo.nrw/>

Bericht des Düsseldorfer Online-Magazins Ddort-Aktuell:

<https://www.ddorf-aktuell.de/2025/01/20/duesseldorf-stadtmitte-behinderungen-im-s-bahnverkehr-wegen-baumaassnahmen-am-wehrhahn/>

Der Kommentar am Ende des Newsletters beschäftigt sich ebenfalls mit diesem Thema.

Inrix-Verkehrsanalyse veröffentlicht

Das Verkehrsdaten-Unternehmen Inrix hat seine neue globale "Staustatistik" vorgelegt, die in den aufgeführten Städten wie Düsseldorf und Köln immer gerne diskutiert wird. Inrix stellt eine merkliche Zunahme der "Staustunden" gegenüber dem letzten Jahr fest, was u.a. mit dem Rückgang von Home-Office-Optionen, Zuverlässigkeits- und Kapazitätsproblemen des ÖPNV und vielen Baustellen durchaus plausibel ist. Aber was steckt allgemein hinter dieser Statistik?



Inrix nennt im Bericht die Grundlagen der Methodik, die man sich genau anschauen sollte. Es geht nicht um "Staus" im landläufigen Sinne, sondern um jede Zeitverzögerung gegenüber einer Fahrt mitten in der Nacht allein auf der Straße. Es geht auch nicht um eine mittlere Zahl für alle Fahrten in der jeweiligen Stadt, sondern um die Fahrten in den Spitzenstunden in die höchstbelasteten Zentrumsgebiete, also genau nur um die besonders problematischen Zeiten und Orte. Und z.B. 50-60 Stunden im Jahr klingen viel, bedeuten aber pro Fahrt nur ca. 7 Minuten mehr gegenüber einer Fahrt mitten in der Nacht. Na und?

Die Inrix-Statistik ist also kein Grund für verkehrspolitische Alarmstimmung. Handlungsbedarf in Sachen Baustellensituation und ÖPNV (Zuverlässigkeit der Bahn, mehr Schnellbuslinien,..) ist aber doch vorhanden.

Nachtrag: Der Düsseldorfer Verkehrsdezernent hat im Verkehrsausschuss berichtet, dass nach den Daten des städtischen Benchmarks die Staus von 2023 auf 2024 nicht zugenommen haben. Die Methodik wurde nicht erläutert. Die Düsseldorfer Zahlen dürften Wege außerhalb der Stadtgrenzen etwa auf den stauanfälligen Autobahnen A46 und A59 nicht enthalten, andererseits die Wege zeitlich und räumlich breiter erfassen als die Inrix-Statistik. [IT]

Pressemitteilung von Inrix: <https://inrix.com/press-releases/2024-global-traffic-scorecard-de/>

Der VCD NRW hat bereits im vergangenen Jahr Hinweise zur Einordnung der von Inrix erhobenen Daten auf seiner Internetseite gegeben:

<https://nrw.vcd.org/startseite/detail/inrix-studie-wieviel-stau-ist-da-wirklich>

Papierloser Vertrieb für alle?

Die Rheinbahn hat nach Vorgabe des VRR vor einiger Zeit das Angebot an in Bahnen und Bussen zu kaufenden Fahrkarten drastisch reduziert. Für die aktuelle Fahrt nutzbare 24-Stunden-, SchönerTag- und EinfachWeiter-Tickets gibt es dort nicht mehr, obwohl das zumindest bei den Automaten in den Stadtbahnen keinerlei Vorteile für das Unternehmen hat.

Jetzt gibt es ein neues Projekt „calo“ (cash-los): die Rheinbahn will als Pilot im VRR das Bezahlen mit Bargeld in Fahrzeugen, Papiertickets und den Verkauf im Bus mittelfristig ganz abschaffen.

Dabei ist zu beachten: ein Smartphone ist nicht nötig, es geht auch kartenbasiert, wobei entsprechende „Validatoren“ in den Fahrzeugen noch eingerichtet werden müssen. Die EC-Karte reicht als Medium, es braucht also keine spezielle Chipkarte, aber auch Prepaid-Karten ohne Kontobezug sind möglich, werden aber nur in Kundencentern bar bezahlt werden können. Der E-Tarif Eezy soll als Alternative ausgebaut werden, noch fehlt aber z.B. eine elektronische Version eines lokalen 24-Stunden-Tickets (der verbundweite 24h-Preisdeckel von 29 Euro reicht nicht bei einem Preisstufe-A-Preis von 8,80€).

Der VCD meint: mehr Digitalisierung ist nicht falsch, bei vielen Deutschlandtickets braucht es weniger sonstige Tickets. Aber Bargeld ist in Deutschland noch sehr verbreitet, und Fragen der Barrierefreiheit, Teilhabe aller Bevölkerungsgruppen, Kundenfreundlichkeit müssen bedacht werden. Wir sollten das diskutieren.

Übrigens: ab 1.3.2025 fallen im VRR-Tarif viele bisherige Tickets weg, unter anderem das Ticket 1000, das Barenticket, das 4er-Zusatzticket. Die bisherige Preisstufe C und die Kurzstrecke verschwinden. [IT]

Der VCD hatte sich bereits vor einiger Zeit kritisch zu den Einschränkungen im Fahrkartenvertrieb geäußert:

<https://nrw.vcd.org/startseite/detail/ingeschraenkter-vertrieb-ingeschraenkte-daseinsvorsorge>

Neues aus dem VCD

Vergleich von programmatischen Aussagen der Parteien zur Bundestagswahl

Der VCD-Landesverband NRW hat in einer Tabelle die Aussagen der größeren Parteien zu Klimaschutz (als Basis für die Verkehrspolitik) und Verkehr zusammengestellt.

Ein Fazit in Kürze: Dass die Klimaziele eingehalten werden sollen, darin sind sich fast alle Parteien einig, zum Weg dahin gibt es aber Unterschiede, und ob die vorgeschlagenen Maßnahmen dafür ausreichen, bleibt unklar. (Nur die AfD will das nicht, weil sie – ohne ernsthafte Begründung – den „menschgemachten“ Klimawandel leugnet.) Der Emissionshandel ist für die meisten Parteien (CDU/CSU, SPD, Grüne, FDP) ein wichtiges Instrument, die voraussichtlich erhebliche Wirkung auf Preise wird kaum thematisiert, es gibt aber Vorschläge für Ausgleichszahlungen („Klimageld“).

In einigen Punkten sind sich die meisten Parteien grundsätzlich einig, wenn auch die konkrete Umsetzung wenig angesprochen wird: ÖPNV-Verbesserung, Ausbau der E-Ladeinfrastruktur, Sanierung der Infrastruktur (zusammen mit einer Reform der Schuldenbremse).

Unterschiede gibt es erwartungsgemäß beim Thema Autoverkehr, mit den üblichen Lagern: CDU, FDP, AfD wollen kein Tempolimit, SPD, Grüne und Linke sind dafür. CDU, FDP, AfD und BSW wollen das „Verbrennerverbot“ für Neuwagen ab 2035 kippen und E-Fuels zulassen, wobei das sowieso auf der Agenda der EU steht, aber praktisch wegen hoher Preise wenig relevant werden dürfte. Jedenfalls schadet diese Diskussion dem Verkauf von E-Autos. [IT]

Die Tabelle sowie ein Dokument mit den entsprechenden Abschnitten aus den vorläufigen Wahlprogrammen ist auf der Internetseite des VCD-Landesverbandes NRW nachzulesen:

<https://nrw.vcd.org/infothek/downloads>

Neue Ausgabe des Düsseldorfer Umweltmagazins *grünstift*

Anfang Januar ist eine neue Ausgabe des *grünstift* erschienen, der von verschiedenen größeren und kleineren Umweltverbänden, neben anderen dem VCD, herausgegeben wird. Das Heft ist im Internet als PDF-Dokument herunterzuladen. Die Internetseite bietet außerdem eine umfangreiche Veranstaltungsübersicht.

Internetseite des *grünstift*: <https://gruenstift-duesseldorf.de/>

Presseschau

Gefahren für Mensch und Umwelt durch Reifenabrieb

Reifenabrieb ist hierzulande die größte Quelle von Microplastik. Ein aktueller Artikel im Magazin *National Geographic* erläutert die Problematik und Hintergründe:

<https://www.nationalgeographic.de/umwelt/2025/01/mikroplastik-wie-gefaehrlich-ist-reifenabrieb>

Kommentar

Heute von Jost Schmiedel zur vielfältigen Bautätigkeit an der Schieneninfrastruktur:

Fahrgäste im Schienenpersonennahverkehr (SPNV, also S- und Regionalbahnen) in unserer Region sind bereits seit längerer Zeit Kummer mit Fahrplanänderungen aufgrund von Bauarbeiten an der Infrastruktur (Schienen, Brücken, Bahnhöfen etc.) gewohnt. Dazu kommen ja noch diverse und häufig kurzfristige Ausfälle aufgrund von Personalmangel oder wegen Problemen mit den Zügen.

Die Arbeiten an der Infrastruktur haben immerhin den positiven Aspekt, dass damit das Ziel verbunden ist, den Betrieb langfristig zuverlässiger und die Nutzung komfortabler für die Fahrgäste zu machen. Aber während es vor einiger Zeit noch möglich war, die diversen Baustellen auf den persönlich genutzten Strecken im Blick zu behalten und sich darauf längerfristig einzustellen, gelingt das nach meiner Erfahrung nur noch selten. Allein die inzwischen glücklicherweise vorhandene Möglichkeit, sich bei diversen Onlineangeboten über tagesaktuelle Verbindungen zu informieren (häufig, wenn auch nicht immer, sind solche Informationen halbwegs korrekt) macht das Gesamtsystem damit für Fahrgäste nutzbar.

Ein persönliches Erlebnis vor einigen Tagen wirft aber ein Schlaglicht auf das Problem: Ich war um 2 Uhr morgens am Düsseldorfer Hauptbahnhof auf meinem Weg nach Hause (in Gerresheim). Auf der großen Anzeigetafel am Hauptbahnhof wurde auf den Schienenersatzverkehr für die Linie S8 nach Gerresheim verwiesen, der um 2.10 Uhr fahren sollte. Aus welchem Grund die Bahn, die laut Fahrplan um 2.30 Uhr verkehrt, zwischen Hauptbahnhof und Gerresheim an dem betreffenden Samstag nicht fahren würde, habe ich nicht mitbekommen. Ich habe den Bussteig für den Schienenersatzverkehr auch gefunden. Kurz vor der vorgesehenen Abfahrtszeit fuhr dort ein normales Taxi (kein Großraumtaxi) vor, und der Fahrer erklärte, er sei der Schienenersatzverkehr für den Zug, der eine dreistellige Zahl von Fahrgästen befördern kann und nach meiner Erfahrung am Wochenende typischerweise auch um diese Uhrzeit keineswegs leer ist. Dennoch gab es kein Gedränge um die vier Plätze im Taxi: Ich war der einzige Fahrgast.

Ich kann mich also über diese Erfahrung nicht beklagen, aber es ist schon erstaunlich und bewundernswert, wie viele Fahrgäste sich auf die gegebenenfalls täglich wechselnden Umstände einstellen können und dem ÖPNV-System langfristig treu bleiben.

Service

Aktuelle Meldungen aus dem Regionalverband: <http://www.vcd.org/vorort/duesseldorf/>

Aktuelle Meldungen aus dem Bundesverband: <http://www.vcd.org/>

Mehrfach ausgezeichnete Blog Zukunft Mobilität: <http://www.zukunft-mobilitaet.net/>

Radwegparker per E-Mail (Betreff mit Straße, Hausnummer, Tatbestand) melden bei: verkehrsueberwachung@duesseldorf.de

Autorinnen und Autoren:

Almut Langer [AL], Elke Seipp [ES], Hans Jörgens [HJ], Iko Tönjes [IT], Jost Schmiedel [JS], Susanne Angermund [SuA]

Newsletter anmelden oder abbestellen: Einfach informell per Mail an jost@vcd-duesseldorf.de